

Calmer Tagblatt

Nr. 110.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Wp. Resten 2.— Wp. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Freitag, den 14. Mai 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zügerlohn Mt. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis Mt. 8.10 ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.

Das Verbrechen an Europa.

Die Bedingungen für die Räumung Frankreichs und des Maingaus sind von Deutschland erfüllt worden, aber bis jetzt liegt keine Meldung vor, daß die Franzosen an einen Rückzug denken. Nach wie vor sonnt sich Frankreich in seinem Siegerübermut, der vor keiner Vertragsverletzung zurückschreckt, — und eine solche ist die Besetzung des Maingaus, — nach wie vor läßt Frankreich die schwarzen Horden Afrikas gegen weiße Frauen und Mädchen los und macht sich damit nicht nur einer Schändlichkeit gegenüber Deutschland, sondern vor allem eines Verbrechens an Europa, an der ganzen weißen Rasse schuldig. Kurzfristig wie alles, was von Haß oder Rachsucht eingegeben ist, erscheint auch in diesem Falle die Vernichtungspolitik Frankreichs gegen Deutschland. Die französischen Haptpolitiker denken nicht daran, daß dieses von ihnen begangene europäische Verbrechen sich eines Tages auch gegen Frankreich selbst wenden wird, denn auch Frankreich gehört zu Europa, das letzten Endes doch einen geschlossenen Gesamtorganismus bildet, in dem man nicht willkürlich und ohne schwersten Schaden für das Ganze einen einzelnen Teil vernichten oder ausschalten kann. In den Augen der ganzen Kulturwelt hat sich Frankreich damit geschändet, daß es Goethes Geburtshaus in Frankfurt a. M. mit Senegalesen belegt hat, die zweifellos das richtige Verständnis für diese geweihte Stätte aufbringen werden. Nach den Berichten des preussischen Wohlfahrtsministeriums müssen die sittlichen Zustände in den von schwarzen Truppen besetzten Gebieten geradezu grauenhaft sein. Im „Calwer Tagblatt“ wurde ja vor einiger Zeit ein längerer Aufsatz darüber veröffentlicht worin auf den Bericht des Engländers Morel zurückgegangen wurde. Hier wäre nun eine günstige Gelegenheit für die deutsche Regierung, auf das neutrale Ausland und auf die angelsächsischen Länder einzuwirken. Gerade die Angelsachsen besitzen ein ungemein fein entwickeltes Rassegefühl, man denke nur an den Gegensatz, der in den Vereinigten Staaten zwischen Weißen und Schwarzen herrscht; wehe dem Neger, der sich dort an einer weißen Frau vergreifen wollte, er verfällt unrettbar der Lynchjustiz der weißen Bevölkerung. Wenn den Franzosen das Gefühl für die Solidarität der europäischen Rasse fehlt, so dürfen wir nicht ruhen, mit Kundgebungen und Protesten das übrige Europa auf das Verbrechen der Franzosen hinzuweisen. Glücklicherweise scheint bei den Frauen der ganzen Kulturwelt das Empfinden für das Verbrechen an der weißen Frau stärker und tiefer als bei den entarteten Franzosen zu sein. Den geschändeten Frauen und Mädchen in den besetzten Gebieten entstehen Helferinnen aus ihren eigenen Reihen. Im württembergischen Landtag ist bereits ein Antrag der Abg. Mathilde Pland eingegangen, der zum Protest gegen die französische Kulturschande auffordert. Auch im bayerischen Landtag wurde ein Antrag der Frauen einstimmig angenommen, durch den die bayerische Regierung ersucht wird, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß versucht werde, von der Entente die Zurückziehung der farbigen Besatzungstruppen zu verlangen. In einer Tagung des rheinisch-westfälischen Frauenverbandes, die in Düsseldorf stattfand, wurde gleichfalls eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„In tiefer Not, in Entrüstung und Abscheu rufen wir die Frauen aller Kulturländer zum gemeinsamen Kampf gegen diese fürchterliche Barbarei auf, die schlimmer ist als alle Kriegsgreuel, von denen die Blätter widerhallen. Wir allein sind zu schwach, um Abhilfe herbeizuführen. An den Frauen des Erdballs ist es, Sorge dafür zu tragen, daß nicht auch weiterhin unzählige Mitgeschwestern ungerührt Opfer der Lustgier der schwarzen Söldner Frankreichs werden. Es handelt sich nicht nur um Hilfe für die Frauen des besetzten Gebietes; die Ehre aller Frauen steht auf dem Spiel.“

Ein scharfer Protest wird auch von dem irischen Zweig der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit gemeldet; es heißt darin, daß die Frauen aller Länder ihren vereinigten Einfluß auf die Entente geltend machen wollen, um die deutschen Frauen und Mädchen vor den unaussprechlichen Greueln zu bewahren, die aus der Besetzung deutscher Gebiete durch die schwarzen Truppen entstehen.

Ein Verbrechen an der weißen Frau ist es, das von den Franzosen in den Besatzungsgebieten in Szene gesetzt wurde; es ist auch ein Verbrechen an Europa. Wie sollte es nach solchen Greueln jemals wieder möglich sein, daß die Europäer sich als die Herren der Welt aufspielen können? Die Franzosen als das am meisten entartete Volk unter den europäischen Nationen haben mit der Verwendung farbiger Truppen im Krieg schon den Anfang damit gemacht, die Herrschaft der europäischen Rasse zu untergraben. Mit der „schwarzen Geißel“, die sie auf das Rheinland losgelassen haben, wird ihr verbrecherisches Werk vollends gekrönt und vollendet.

H. O. R.

* Berlin, 13. Mai. Der „Berl. Lok.-Anz.“ veröffentlicht einen Aufruf des Volksbundes „Rettet die Ehre!“, in dem die Räumung des unrechtmäßig besetzten Gebiets, die sofortige Entfernung der Schwarzen vom deutschen Boden, ein sofortiges Verbot jeder Werbetätigkeit für die Fremdenlegion Sühne für alle im besetzten Gebiete begangenen Verbrechen und Sühne für den begangenen Friedensbruch verlangt wird, der durch Erleichterungen des Friedensvertrags auf der Konferenz von Spa kompensiert werden soll.

* Stockholm, 13. Mai. „Evenska Dagbladet“ nimmt in einem Leitartikel Stellung zur Verwendung schwarzer Truppen im besetzten deutschen Gebiet und führt aus: Was wir uns in offenen Worten auszupredigen scheuen ist für tausende von deutschen Heimen eine dunkle Gefahr, die lästern in der Ecke lauert und vielleicht mit beschleudernder Haltung durch die Tür tritt. Was wir unsere Kinder nicht lesen lassen wollen, hat gegenwärtig über die Kinder dort unten Gewalt. Und das geschieht im Namen des Friedensvertrags, unter Berufung auf jenen Friedensvertrags der den Völkerbund geschaffen hat. Daran liegt etwas, was das Ganze noch fürchterlicher macht. Nicht genug war es, daß die Bevölkerung in den besetzten Gebieten afrikanischer Bestialität ausgeliefert ist, nicht genug damit, daß dies mit offener Kaltblütigkeit von Seiten der französischen verantwortlichen Instanzen geschieht, — es geschieht nicht im Namen des Krieges, sondern im Namen des Friedens. Durch die Verwendung farbiger Besatzungstruppen gegen eine europäische Bevölkerung wird eine Drachensaat gesät. Es scheint als ob die einstimmige schwedische öffentliche Meinung, die auf Grund völlig unwiderleglicher Zeugnisse an die Wirklichkeit der schändlichen Zustände glauben konnte, sie aber jetzt als unbestreitbar bewiesen ansehen muß, den Ausdruck der Hinwendung auf den Völkerbund finden kann und soll, zumal da Deutschland für sie selbst nicht an jenes Forum appellieren kann, das jetzt die gemeinsamen Interessen der Menschheit vertreten soll. Für einen solchen Schritt hat nicht nur die schwedische Regierung die vollkommen einige Volksmeinung hinter sich, sondern Schweden wird dabei auch die Unterstützung der allgemeinen Weltmeinung finden.

Neutrale Stimmen gegen die Schwarzengenenel.

Neuerdings wendet sich ein Teil der schwedischen Presse gegen den „schwarzen Schrecken“. Laut „D. Allg. Ztg.“ erklärte z. B. der schwedische Sozialistenführer Branting sich gegen das Auftreten der schwarzen Truppen im Rheinland, wobei er von den Nachwirkungen des fürchterlichen Versailler Friedens sprach. — Eine holländische Zeitung, die „Haagsche Post“ knüpft an den Protest des Amerikaners John de Kay gegen die Verwendung schwarzer Truppen durch die Franzosen in Deutschland an und stellt mit Entrüstung fest, daß die Franzosen ihrer schändlichen Handlungsweise lässlich die Krone durch die Besetzung der Frankfurter Universität mit Negerstudenten aufgesetzt hätten. Frankreich, das früher an der Spitze der Zivilisation stand, scheinete nicht zu begreifen, daß es sich mit einer solchen Handlungsweise sozus. außerhalb der Reihe der zivilisierten Nationen stelle.

Zur äußeren Lage.

Das deutsch-französische Schiedsgericht.

* Berlin, 12. Mai. Der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge trat in Paris das deutsch-französische Schiedsgericht zusammen, das Kriegsschäden von Privatpersonen beider Staaten feststellen soll.

Eine deutsche Zusammenstellung der Kriegsschäden.

(WTB.) Berlin, 12. Mai. Die deutsche Kriegslastenkommission in Paris hat dem Wiedergutmachungsausschuß am 10. Mai d. J. zwei Denkschriften über die Kriegsschäden in Belgien und Frankreich übergeben. Die Denkschriften, die eine Zusammenfassung des gesamten verfügbaren Materials über den Umfang und den Wert der Sachschäden in den genannten Ländern enthalten, sind von der Reichsentschädigungskommission unter Zuziehung von Sachverständigen ausgearbeitet worden.

Das deutsche Eigentum in Elsaß-Lothringen.

(WTB.) Berlin, 12. Mai. Den deutschen Bemühungen ist es gelungen, in der Handhabung des deutsch-französischen Abkommens vom 15. November 1919 über die Ausfuhr von in Elsaß-Lothringen befindlichen Mobilien deutschen Eigentums namhafte Erleichterungen zu erzielen. Die von französischer Seite zugestandene Neuordnung besteht hauptsächlich in der Befreiung des Geschäftsganges bei den in Frage kommenden französischen Behörden sowie in einer Vereinfachung der Nachweise, die vor Aufhebung des Sequesters über Begleichung der Steuern und anderer bevorrechtigter Forderungen von den Franzosen verlangt wurden. Für Anträge um Aufhebung der Sequester oder Erteilung der Ausfuhrerlaubnis ist nach wie vor die deutsche Möbelausfuhrkommission in Rehl zuständig.

Die Ueberriedlung des Kaisers nach Dorn.

(WTB.) Amsterdam, 12. Mai. Die Ueberriedlung des vormaligen deutschen Kaisers von Amerongen nach Dorn ist auf Samstag den 15. ds. Mts. verschoben worden.

Die Streikbewegung in Frankreich.

Die Ausstandsbewegung in Frankreich ist nicht eine bloße Lohnbewegung, sondern trägt einen entschiedenen politischen Charakter. Die Forderungen der französischen Eisenbahner sind auf Sozialisierung der französischen Eisenbahnen gerichtet. Die Ausstände der übrigen Arbeiter sind nur als Sympathiestreiks aufzufassen. Die französische Regierung denkt indessen nicht daran, den Forderungen der Arbeiter nachzugeben; sie ist vielmehr entschlossen, den Kampf gegen die Arbeiter mit den schärfsten Maßregeln aufzunehmen. So wurde ein Strafverfahren gegen die Confédération générale du Travail (C. G. T. = allgemeiner Arbeiterverband) eingeleitet. Millerand teilte in einer Sitzung des Ministerrats den Vertretern der Presse mit, die Vereinigung der Gewerkschaften habe seit Tagen die Arbeit in einer großen Reihe von Betrieben, deren Tätigkeit für das wirtschaftliche Leben des Landes notwendig sei, aus ausgesprochen politischen Gründen stillgelegt. Die Bewegung sei eingeleitet worden, um eine Reform zu erlangen gegen den Willen der Regierung und des Parlaments. Die Regierung denke nicht im entferntesten daran, in irgend einer Weise die Rechte der Gewerkschaften und der Confédération anzutasten. Die Strafverfolgung bedeute nur, daß die Republik den Gehorsam vor dem Gesetz allen aufzwingt. — Die französische Regierung beabsichtigt, die C. G. T. durch gerichtliches Verfahren zur Auflösung zu bringen. Verschiedene sozialistische Körperschaften und die C. G. T. protestieren gegen diese Absicht und bezeichnen das Vorgehen der Regierung als einen Gewaltakt. In ganz Frankreich wurden zahlreiche Streikführer verhaftet.

Rücktritt des Kabinetts Nitti.

(WTB.) Rom, 12. Mai. In der gestrigen Kammer-sitzung verlangten die Sozialisten die Besprechung des Vorgehens der Regierung gegen die Führer der streikenden Post- und Telegraphen-Angestellten. Ministerpräsident Nitti widersetzte sich dem und erklärte, daß er die Vertrauensfrage stellen werde. Da die katholische Volkspartei sich das Verlangen der Sozialisten zu eigen gemacht hatte, wurde das sozialistische Verlangen mit 193 gegen 112 Stimmen angenommen. Der Präsident teilte mit, daß der Ministerpräsident zu Beginn der Mittwochsitzung die Demission des Kabinetts einbringen werde.

Die Wirren in Mexiko.

(WTB.) London, 12. Mai. Die Zeitungen melden aus Veracruz, daß General Obregon eine Kommission zu Carranza gesandt habe, die diesen nach Veracruz bringen soll, wo er sich ins Ausland einschiffen wird.

ung.
eunde und Be-
er am Sams-
en
Feier
uerle, Leder-
n Hau.
offenhäufen,
Kottenburg.
deren Anzeige

inladung.
ung.
eunde und Be-
den 15. Mai
Feier
ttburg freund-
th,
in Altburg.
Schmiedemeister
burg.

ter.
ung.
eunde und Be-
den 15. Mai
nm“ in Neu-
Feier
r,
Fuhrmann
ann,
Schreinermeister

ung.
Freunde und
den 15. Mai
Feier
in Rötendach
mmermann,
Schreinermeister
r, Schultheiß
tenbach.

Lager in
hen
einen
25 u. 14/16/25
weifungsschein
stelle ab
alien, Calw
c. 8.

(W.B.) London, 12. Mai. Unter den in Mexiko hingerichteten befindet sich auch der Schwiegerohn Carranzas. Huerta ist das Haupt der de Fakto-Regierung.

Das Ende des polnischen Generalstreiks.

(W.B.) Brest, i. D., 12. Mai. Der polnische Generalstreik ist beendet.

Deutschland.

Keine Herabsetzung der Kohlenpreise.

(W.B.) Berlin, 12. Mai. Der Reichskohlenrat hat in seiner heutigen Tagung nach eingehender Erörterung zur Frage der Herabsetzung des Kohlenpreises einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Im Interesse der Gesundung unserer Wirtschaft muß die Kohlenförderung als Grundlage unserer Gütererzeugung aufs äußerste gesteigert werden und infolgedessen dürfen dem Bergbau die Mittel nicht verweigert werden, deren er bedarf, um Störungen in der Förderung zu vermeiden und die Produktion nach Kräften zu heben. Aus demselben Grunde kann auch, so lange die preisbildenden Faktoren sich nicht ändern, eine Herabsetzung der Kohlenpreise nicht erfolgen. Vielmehr müssen alle Maßnahmen darauf gerichtet sein, die Kohlenförderung zu heben, um so von der Kohle aus durch vermehrte Gütererzeugung unserer Industrie und unserer Landwirtschaft den Abbau des allgemeinen Preisniveaus und damit auch der Kohlenpreise einzuleiten und durchzuführen.

Die Verfassung vor dem Reichsgericht.

(W.B.) Berlin, 12. Mai. Das Reichsgericht wird demnächst, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet zum ersten Male über die Auslegung der Verfassung zu entscheiden haben. Das sächsische Uebergangsgesetz hatte bestimmt, daß Religionsunterricht in Sachsen nicht mehr erteilt werden soll. Die Reichsverfassung hat dagegen angeordnet, daß Religionsunterricht Lehrgegenstand der Volksschulen bleiben solle, daß jedoch an der bestehenden Gesetzgebung nichts geändert werde. Der Reichsminister des Innern hat dem Reichsgericht die Frage der Entscheidung übergeben.

Schieberdämmerung.

(S.C.B.) Zum erstenmal seit Jahresfrist zeigen die Indexzahlen des „Economist“ einen Rückgang besonders bei Metallen, Textilwaren und einigen Kolonialwaren wie Gummi, Kakaó und Tee. Auch Dese und Delsaaten sind im Preise gewichen. Eine allgemeine Zurückhaltung besteht jetzt auf dem Weltmarkt. Die letzte Bollauktion in London war ausgesprochen matt; viele Partien wurden wegen zu niedrigen Angebots aus dem Markte gezogen. Auch die Frankfurter Messe ließ den Konjunkturrückgang so deutlich erkennen, daß die „Frankf. Ztg.“ von einer starken Verfinsternung der Perspektiven spricht, weil man heute beim Kaufmann die ängstliche Sorge bemerkt, ob er seinen Absatz behält, während er noch vor wenigen Wochen die Sorge kannte wie er sich Ware beschaffen könne. Seitdem viele deutsche Waren den Weltmarktpreis erreicht oder überschritten haben, ist der Kraß unausbleiblich geworden.

Ein „Hilfskomitee für das deutsche Kind“.

(W.B.) Amsterdam, 12. Mai. Hier ist ein „Hilfskomitee für das deutsche Kind“ errichtet worden. Außer Geld- und Lebensmittelsendungen an Deutschland plant die neue Vereinigung Geldbeiträge zur Unterstützung der niederländischen Zentrale für deutsche Ferienkinder aufzubringen.

Gesundheitsparlamente.

ml. Im vorigen Jahre wurde gemäß einem Vorschlage, der namentlich von Dr. A. Fischer (Karlsruhe) ausging der Versuch gemacht, ein deutsches Gesundheitsparlament durch Zusammenschluß aller in Betracht kommenden gesundheitspolitischen Körperschaften zu bilden. Der Versuch ist zwar nicht so gleich geglückt, aber es finden sich doch jetzt Zeichen, die eine Verwirklichung jenes Vorschlags in Aussicht stellen. In Württemberg wird, wie in den „Sozialhygienischen Mitteilungen, Zeitschrift für Gesundheitspolitik und -gesetzgebung“ mitgeteilt wird, von der Regierung ein Landesgesundheitsrat gebildet, der seiner Organisation und seinen Aufgaben nach im wesentlichen ein Gesundheitsparlament darstellen dürfte. Auch das Badische Arbeitsministerium hat beschlossen, einen sozialhygienischen Beirat zu berufen, der sich, wie die genannte Zeitschrift schreibt, ebenfalls im Sinne eines Gesundheitsparlaments entwickeln wird.

Die Not der geistigen Arbeiter.

In Berlin empfing neulich der Reichspräsident Ebert eine Abordnung des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller und -Komponisten. Nach der „Voss. Ztg.“ trug Dr. Ludwig Fulda dem Reichspräsidenten die bedrängte Lage der geistig Schaffenden vor und wies auf die politisch sehr bedenkliche Spannung zwischen Kopf- und Handarbeitern hin, die auf die Zurückdrängung der geistigen Arbeiter im wirtschaftlichen Kampf zurückzuführen sei. Er sprach ferner den Wunsch aus, es möge den geistig Schaffenden Sitz und Mitarbeiterschaft im Reichswirtschaftsrat gewährt werden. Präsident Ebert sicherte die sofortige Inangriffnahme der gesetzgeberischen Arbeiten zu. — In Verbindung damit wurde die Neuschaffung eines Reichskulturamts vom Minister des Innern Koch in Vorschlag gebracht, in dem in erster Linie die geistigen Arbeiter vertreten sein sollten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Fleischversorgung.

Auf den 4. Wochenabschnitt der laufenden Fleischkarte kommen anstatt frischen Fleisches Fleisch- und Wurstkonserven zur Ausgabe. Auf den Wochenabschnitt entfallen für Erwachsene:

120 Gramm Büchsenfleisch zu M 5.40 das Pfd.
20 Gramm Büchsenleberwurst zu M 4.05 das Pfd.
20 Gramm Büchsenblutwurst zu M 3.45 das Pfd.

auf Kinderarten die Hälfte.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies die letzte Konservenausgabe ist.

Calw, den 14. Mai 1920.

Kommunalverband; Oberamtmann Gös.

Oberamt Calw.

Verkehr mit Seife und Seifenpulver.

Laut Mitteilung der Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft Berlin sind, nachdem sich das Reichswirtschaftsministerium auf Vorstellung des Ueberwachungs Ausschusses damit einverstanden erklärt hat, die Einheitserzeugnisse ohne Preisdruck herzustellen. Es wird also auf sämtliche deutsche Fabrikate der Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft Berlin, d. i. Fein-, Rasier- und Haushaltseife, sowie Seifenpulver kein Preis aufgedruckt werden.

Bei Feinseife lautet der Ausdruck:

Keine Feinseife deutsches Erzeugnis
S. H. V. G. Nr.

Bei Kernseife:

Keine Kernseife deutsches Erzeugnis
S. H. V. G. Nr.

Bis auf weiteres sind die Preise folgende:

60-82 %ige Haushaltseife, das 150 Gramm-Stück
M 4.50 das 300 Gramm-Stück M 9.—

80 %ige Feinseife, das 100 Gramm-Stück M 4.—

80 %ige Rasierseife, das 50 Gramm-Stück M 2.—
S. H. V. G.-Seifenpulver verpackt, das 1/2 Pfd.-Paket
M 2.10, das 1 Pfd.-Paket M 4.20.

Calw, den 10. Mai 1920. Oberamtmann Gös.

Vom bayerischen Landtag.

(W.B.) München, 11. Mai. Das Landtagsplenum nahm das Wahlgesetz für die bayerischen Landtagswahlen in erster und zweiter Lesung endgültig an. Das Haus beschloß sodann einstimmig, die Regierung zu ermächtigen, die Neuwahlen zum Landtag auf den 6. Juni anzuberaumen.

Die rheinischen Abspaltungsbestrebungen von der Zentrumspartei.

* Berlin, 12. Mai. Die im Rheinland eingeleitete Abspaltung von der Zentrumspartei wird, wie der „Berl. Lokalanz.“ aus Fulda hört, vom Papst entschieden mißbilligt. Der Erzbischof in Köln sei zur Verständigung und Warnung der Gläubigen veranlaßt worden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. Mai 1920

Dienstnachricht.

Der Amtsrichter Votteler in Calw wurde zum dienstaufsichtsführenden Amtsrichter in Rürtingen mit der Amtsbezeichnung Oberamtsrichter ernannt.

Vom Schwarzwaldverein.

Nachdem 7 Jahre lang kein Familienabend mehr stattgefunden hat, sah sich der Ausschuß des hies. Schwarzwaldvereins veranlaßt, dieses schöne Mittel der Geselligkeit heuer neu erziehen zu lassen, und so folgten auch gerne nahezu 200 Wandererfreunde der Einladung letzten Montag in den Bad. Hof, um sich von der Rednerin des Abends, Frä. D. Winter-Stuttgart im Fluge nach Ceylon führen zu lassen und die Herrlichkeiten zu bewundern, welche auf der Leinwand im Lichtbild an den Augen der Anwesenden vorüberzogen. Alex. v. Humboldt meinte einst, die Canarischen Inseln seien wohl der schönste Erdenfleck, dagegen erklärte die verehrte Rednerin Ceylon als das Paradies der Erde, wo alles „sehr schön, sehr gut, sehr interessant und sehr wunderbar“ sei. Die zum Teil prächtigen farbigen Landschaftsbilder entzückten wohl das Auge aber auch unter Palmen ist scheint nicht ungestraft zu wandeln oder wenigstens nicht ungefährlich, denn einen breiten Raum nahmen die Schlangengeschichten ein. Mit den dortigen Früchten: Ananas, Bananen, Orangen, Thee, Reis usw., welche alle fast gar nichts kosten, könnte man sich schon befreunden, weniger mit dem primitiven Leben der Eingeborenen, der Eingehalesen, dem gefährlichen

Ein Versuch

wird Sie zu der Ueberzeugung bringen, daß die Anzeige in der Tageszeitung die allerbeste Reklame ist!

Klima, den wilden Elefanten (die zahmen sterben in der Gefangenschaft vielfach am gebrochenen Herzen, wie die Vortragende versicherte). — Mit großer Liebe und Begeisterung erzählte die weitgereiste Rednerin noch mancherlei von Ceylon und ihren auf dieser Insel ausgeführten Fahrten und erlebten Abenteuern, und nach Beendigung des Vortrags durfte sie allseitigen Beifalls sich erfreuen, dem der Vorsitzende, Rektor Beutel, noch besonders Ausdruck verlieh durch Ueberreichung eines Schwarzwaldstraußes. — Der gemischte Chor umrahmte mit einigen gut gewählten und fein vorgetragenen Chören: O Schwarzwald, o Heimat, die Blümlein täten prangen und die Heckenrosen blühen, den Familienabend aufs beste. — Mögen sich die Mitglieder auch bei der nächsten Wanderung am kommenden Sonntag (siehe Inserat) so zahlreich beteiligen. P-p.

Beamtenproteste.

Die Arbeitsgemeinschaft der württ. Beamtenverbände und der Bund der württ. Verkehrsbeamten faßten in einer Versammlung eine Entschliebung, in der sie gegen den geplanten Abzug der vorausbezahlten 800 Mark entschiedenen Einspruch erhoben. Sie würden gegen einen solchen Abzug sich mit allen Mitteln wehren. Der Staatsregierung solle erneut die Unmöglichkeit des Abzuges vorgetragen werden. Auf die neuen Befolgsordnungen müsse zur schleunigen Vinderung der schweren Kollage der Beamenschaft sofort eine erste, ausreichende Zahlung angewiesen werden. Die Regierung müsse alsbald wirtschaftliche Maßnahmen einleiten, die ein Fortschreiten der Geldentwertung unmöglich machen, weil nur so die Anforderung weiterer Zulagen entbehrlich wird.

In Stuttgart fand am Sonntag eine stark besuchte Versammlung von Verkehrsbeamten aus den Kreisen des höheren, des Sekretär- und des Assistentendienstes statt. Es wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, worin Einspruch erhoben wird gegen die Hintansetzung wichtiger Interessen zahlreicher Kollegen, wie sie jüngst durch die Nachtrags- und Ausgleichungsstat zur Auswirkung gekommen sind. Sie sehen insbesondere in allzu häufigen und unverständlichen Bevorzugungen der Einen und den dadurch bedingten Zurücksetzungen Anderer eine Verletzung aller bisherigen Grundsätze und wählervorbener Rechte. Begünstigt durch die unterlassene Ausschreibung der zu besetzenden Stellen und unter dem Schlagwort der „Freien Bahn“ sind Verhältnisse geschaffen worden, die unter den Verkehrsbeamten tiefgehend Mißtrauen und Verstimmlung in einem Umfang erzeugt haben, wie sie noch bei keiner Beförderung und Personalreform in Erscheinung getreten sind. Die Entschliebung spricht ferner die Erwartung der Versammelten aus, daß eine rasche Beseitigung des entstandenen Übels und eheste Wiederherstellung der eingetretenen Schäden für die Betroffenen stattfinden wird.

Württ. Sparkassen- und Giroverband.

Der württ. Sparkassen- und Giroverband hielt am Montag in Stuttgart seinen Verbandstag. Direktor Bursch vom Deutschen Zentral-Giroverband in Berlin hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Girozentrale für die Sparkassen. Oberamtsparkassier Hohl-Kirchheim u. L. legte den Vorsitz infolge seiner Wahl zum Direktor der Württ. Girozentrale Stuttgart nieder. Bei der Generalversammlung am Dienstag unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Wagner wurde die Neuordnung der Organisation des württ. Sparkassen-Giroverbandes beschlossen. Sie bezweckt die Verschmelzung der bisherigen beiden Verbände zu einem Verband. Die vom Ministerium des Innern aufgestellte Satzung, die Ministerialrat Dr. Michel erläuterte, wurde gutgeheißen. Die volkswirtschaftliche Aufgabe wurde noch von Bürgermeister Dollinger besonders betont. Die Herabsetzung des Einlagezinsfußes wurde im gegenwärtigen Augenblick für untunlich erklärt. In einigen Wochen soll nochmals darüber beraten werden. Die planmäßige Aus- und Fortbildung der Sparkassenbeamten soll in die Wege geleitet werden.

Änderung der Gerichtskostenordnung.

Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über eine Änderung der Gerichtskostenordnung zugegangen. Seit 1. April 1919 werden zu den ursprünglichen Sätzen Zuschläge in Höhe von 200% erhoben. Die Entlastung der Staats- und Rechtsordnung fordert nun einige Änderungen. Neu ist, daß auch eine Gebühr für Einsichtnahme des Grundbuchs und der Grundakten von 1.50 M für ein Heft, 20 Pf. für jede weitere angefangene Stunde verlangt wird. Erhöht wird die Gebühr für Erbscheine für das Testamentvollstreckzeugnis, für Zeugnisgebühr bei Nachlassauseinanderlegung und Hinterlegungsgebühren.

Telephonverkehr mit Frankreich.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der französischen Telegraphenverwaltung ist der deutsch-französische Fernsprecheverkehr nach den vor dem Krieg in Kraft gewesen Bestimmungen wieder eröffnet worden. Gespräche mit Orten in Frankreich können von allen Vermittlungsanstalten geführt werden, die vor dem Kriege bereits zum Verkehr mit Frankreich zugelassen waren. Gespräche nach Orten in Elsaß-Lothringen sind zunächst in demselben Umfange wie vor dem Kriege zulässig. Ueber die zur Erhebung kommenden Gebühren geben die Fernsprechanstalten Auskunft.

Schutz vor den Spähen.

Die zarten jungen Triebe auf den Gartenbeeten, an den Beerenträuchern und Spalteren bieten den Spähen einen reich gedeckten Tisch. Eine Schar solcher Vogelgeizener kann ganze Beerenanlagen abknabbern und die sorgsame Hausfrau kann ihre Gemüthsruhe wieder in den Winkel stellen. Salat und Schoten verschmäht der Sperling ebensowenig wie die Knospchen der Johannisbeeren. Darum muß man den Wegelagerer verschrecken. Es ist nicht gerade nötig, daß man ihm eines „auf den Pelz brennt.“ Dafür steckt man in die Gartenbeete kleine Stöcken in meterlangen Abständen, zieht kreuzweise schwarzen Zwirn ziemlich nahe über die jungen Pflänzchen. Der erste Späher, der den feinen Zwirn nicht sieht, schießt auf, erschrickt und fliegt schnurstracks weg. Die Rückkehr verzögert er vor Schreck ganz. Aufeinmal meiden alle Spähen der Umgegend das überzogene Beet.

Vom Landtag.

In der Vormittag-Sitzung am Dienstag gaben die Minister Liesching, Heymann und Leipart zunächst Antwort auf 8 kleine Anfragen, die schon vor längerer Zeit von den verschiedenen Parteien eingereicht worden waren. Dann stand der Gesetzentwurf über vorläufige Maßnahmen gegen die Fideikommissarische Bindung von Vermögen nach den Anträgen des Volkswirtschaftlichen Ausschusses zur Beratung. Der Regierungsentwurf behandelt die privatrechtliche Seite der Fideikommissbesitze und gibt die Möglichkeit zur freiwilligen Auflösung dieses Grundbesitzes. Abg. Dr. Wölz (D. d. P.) vertrat den von seiner Partei eingebrachten Initiativgesetzentwurf über die Entzerrung volkswirtschaftlich schädlichen Großgrundbesitzes. Abg. Ulrich (Soz.) ist von dem Regierungsentwurf unbeeindruckt, da er nur eine vorläufige Regelung bedeutet und die Fideikommissfrage nicht löst. Bürgerpartei und Zentrum stehen dem Entwurf freundlich gegenüber und ließen durch die Abgg. Körner und Walter ihre Mitarbeit bekunden. Justizminister B o l z begründete den Entwurf, dessen Verabschiedung im Interesse des Landes und der Fideikommissbesitzer liege. Abg. Hornung (U.S.P.) bezeichnet den Entwurf als eine Halbheit. Ernährungsminister Graf macht Bedenken gegen den Gesetzentwurf der D. d. P. geltend. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Schief, Hermann, Oster und des Berichterstatters Fette wird in die Einzelberatung eingetreten. In der Nachmittags-Sitzung wurde der Gesetzentwurf in 2. Beratung erledigt. Die sozialdem. Anträge, begründet von den Abgg. Göhring und Hosenhien, die das Gesetz weiter verschärfen wollten, wurden abgelehnt. Dagegen fanden die Anträge der Demokraten, trotzdem sich das Zentrum und die Bürgerpartei und auch der Justizminister dagegen ausgesprochen hatten, angenommen. Es handelt sich dabei um eine Einschränkung des Familienrechts und um die Preisregelung bei Wertversteigerungen. Dann wurde noch in die Beratung des Gemeindesteuergesetzes eingetreten. Der Berichterstatter Dr. Hartenstein teilte mit, daß die neue

Befolungsordnung einen Mehraufwand von 150 Millionen Mark erfordere und daß deshalb die Wohnsteuer für die erschöpften Gemeinden um das fünffache erhöht werden müsse, da die Finanznot bei Staat und Gemeinden in den nächsten Monaten sich verschärfen werde. Finanzminister Liesching ergänzte diese Mitteilung. Ein sozialdem. Antrag auf Streichung der Wohnsteuer wurde abgelehnt, dagegen eine Entschärfung angenommen, daß dem neuen Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, der eine Wohnsteuer nach der Zimmerzahl im Verhältnis zur Zahl der Familienangehörigen vorsteht. Dann wurde abgebrochen.

Die neue Beamtenbefolungsordnung.

Die neue Befolungsordnung für die Staatsbeamten wurde am Mittwoch vom Finanzministerium dem Staatsministerium überwiesen. Sie ist in mehrtägigen Beratungen mit dem Gesamt-Beamtenbeirat und mit dem Beirat in den einzelnen Ministerien aufgestellt worden. Sie lehnt sich eng an die Reichsbefolungsordnung an, so daß der Landtag in seiner letzten Tagung, voraussichtlich am 21. Mai, sie verabschieden kann.

Zu den Reichstags- und Landtagswahlen.

(S.C.B.) Stuttgart, 13. Mai. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Stresemann, wird in einer öffentlichen Wählerversammlung am Donnerstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr im Festsaal der Liederhalle zu Stuttgart sprechen.

(S.C.B.) Ludwigsburg, 12. Mai. Die Bezirksversammlung der Zentrumspartei hat für die Oberämter Ludwigsburg und Marbach zur Landtagswahl als Kandidaten aufgestellt: Prof. Dr. Ernst Bauer-Ludwigsburg, Frau Rechnungsrat Marquart-Ludwigsburg, Versicherungsbeamter Karl Brentel-Zuffenhausen und Stationskassier Johann Hügel-Bietigheim.

(S.C.B.) Besigheim, 12. Mai. Die demokratische Partei hat im Bezirk Besigheim als Kandidaten aufgestellt: Weingärtner Krämer-Stuttgart, Gastwirt Dohrmann aus Laufen a. N.

(S.C.B.) Neutlingen, 13. Mai. Nächste Woche wird hier, laut „Generalanz.“ Herr Matthias Erzberger sprechen.

(S.C.B.) Laupheim, 12. Mai. Die Zentrumspartei des Bezirks hielt eine Delegiertenversammlung ab. Nach eingehender Aussprache wurde als Kandidat für Laupheim Bauer Sebastian Ganser in Laupheim vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

(S.C.B.) Wangen i. N. 12. Mai. Die Vertreterversammlung des Zentrums des Bezirks Wangen nahm zu der Aufstellung Erzbergers als Reichstagskandidat Stellung. Bei der geheimen Abstimmung wurden 63 Stimmen für und 49 gegen eine Kandidatur Erzbergers abgegeben, außerdem fünf weiße und ein ungültiger Zettel.

(S.C.B.) Leonberg, 11. Mai. Bei der Einfahrt in Ditzingen wurde gestern gegen den Zug mit Steinen geworfen. In einem neuen Wagen wurde das Fenster zertrümmert und ein Fräulein, das in der Nähe des Fensters saß, im Gesicht verwundet.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste.

Sonntag Gaudi, 16. Mai. Vom Turm: 225. Predigt: Lied: 227, Großer Mittler. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Zeller. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen des jüngeren Jahrgangs. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 20. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan Zeller. Samstag, 22. Mai. 7 1/2 Uhr abends: Beichtandacht und Beichte im Vereinshaus Stadtpfarrer Schmid.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. Mai. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Predigt und Amt, 12 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Andacht. Dienstag und Freitag 1/8 Uhr abends Mariandacht.

Für die Schriftleitung verantwortlich: J. B.: G. O. Rödler, Calw. Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Morgen vormittag kann für die Buchstaben A-K von 8-10 Uhr für Buchstaben L-S von 10-12 Uhr, Margarine zum Preis von 12 Mk. das Pfund, auf dem Rathaus Zimmer 8 bestellt werden.

Calw. Pferd-Verkauf
am Samstag, den 15. Mai 1920, vormittags 9 Uhr.
Den 12. Mai 1920. Stadtpflege: Frey.

Württembergischer Waldbesitzerverband. Nadelstammholz-Verkauf
am 19. Mai 1920 aus den Waldungen der Gemeinde Liebenzell

285 Tannen und 39 Forchen
mit insgesamt 262,55 Fm.
Langholz: I. II. III. IV. V. VI. Klasse
27,22, 53,53, 55,13, 47,56, 32,05, 0,67 Fm.
Stühholz: 3,32, 8,82, 8,12, Fm.
Entfernung zur Bahn 3-4 km.
Als Bedingungen gelten die staatlichen Holzverkaufsbedingungen. Angebote in % der Forstpreise 20 bis 19. Mai spätestens 11 Uhr vormittags an die Geschäftsstelle des Württembergischen Waldbesitzerverbandes, Stuttgart, Neckarstraße 40, Fernruf 10482.

Landw. Consum-Berein Calw.
In den nächsten Tagen trifft **Kalkstickstoff** ein. Bestellungen wollen sofort gemacht werden. Auf Lager ist: **Feinkainit (zur Heberichverteilung) Chlorkali.**
Der Verein hat nun **Telefon Nummer 53.**

Warnung!
Sollten die hegerischen und lügenhaften Nachenschaften, die verschiedene Glieder der Neupostlichen Gemeinde Calw (deren Namen ich heute noch verschweigen will) und unserer Tochter, Frau Kay, Namen und Ruf unwürdigen suchen und deren Mann, Wilh. Kay, dahingehend bearbeiten (und die Betreffenden darin auch von Kay unterstützt werden), daß ein Familienleben zerrüttet werden sollte, nicht sofort aufhören, so werden wir die jeder religiösen Empfindung höhnsprechende Handlungsweise der betreffenden Gemeinschaftsglieder der Öffentlichkeit unterbreiten und gerichtliche gegen dieselben vorgehen.
Gottl. Hörmann, Maler.

Bezirksverband Jugendamt Calw.
Bei dem Jugendamt Calw sind die Stellen
1. eines Geschäftsführers,
2. eines Berufsvormunds,
3. einer Bezirksfürsorgerin,
sämtlich mit Stg in Calw, zu besetzen.
Gehalt nach Vereinbarung.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Stammliste und Zeugnissen werden bis Samstag, den 22. Mai 1920, an den Unterzeichneten erbeten.
Den 10. Mai 1920.
Der Vorsitzende: Gös, Oberamtmann.

Mädchen
zu 1 1/2 jährigem Kind für Nachmittags gesucht.
In erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.
Wegen Erkrankung meines zweiten Mädchens, suche ich für sofort oder 1. Juni ein anderes **Mädchen**, bei gutem Lohn und Verpflegung. Reise wird vergütet. Frau Dr. Weibrecht-Wagner, Schwenningen a. N.

1 Mädchen
nicht unter 20 Jahren für Haus u. Landwirtschaft, bei hohem Lohn gesucht.
Ebenfalls kann ein **Junge**, der das **Müller-Handwerk** erlernen möchte, **sofort eintreten**. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.
Landwirte!
Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine spec. Krampf u. Kottlauf, z. Aufzucht u. Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht **einzig und allein die ächte Hirsch-Universal-Komposition**. Niederlage in der **Neuen Apotheke Calw.**

Gesucht 1 Aushilfe
für Küche und Hausarbeit Hotel „Ader“.
Suche für sofort 1 Jungen
zum **Regelauffegen** für jeden Abend. **Dskar Schlanderer**, Biermiederlage, Calw.
Gewandter **Hausdiener** **gesucht**. Schwarzwaldbheim Schönbürg, Station Liebenzell.
Unterhaugstett. Ein jüngerer **Knecht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.
Gesucht wird ein jüngerer, kräftiger **Pferdeknecht**, der die Landwirtschaft versteht. **Ludwig Weich, Wildberg.**
Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz kann sofort geliefert werden. **L. Kärcher, Sägewerk, Hirsau.**

Lotterie für Württ. Kriegsinvaliden.
Ziehung gar. **Donnerstag, 20. Mai**
Lose à 1 Mark bei **Frlseur Witz, Marktplatz.**
Hauptgewinne: 15 000, 5 000 Mark usw.

Landwirtschaftl. Walbarbeiter!
Samstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr finden im Gasthaus zum „Hirsch“ in **Oberkollbach**, Sonntag, den 16. Mai, mittags 2 Uhr, Gasthaus zum „Ader“ in **Neuweiler**, abends 7 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ in **Agendach** öffentliche Land- u. Walbarbeiter-Versammlungen statt. Bezirksleiter **Hiz** berichtet über die neuen Tariflöhne der Land- und Walbarbeiter. Hierzu laden wir die gesammten Holzhauser im eigenen Interesse ein.

Stammheim. Ein gut erhaltenes **Fahrrad**, sowie 2 junge **Böcklein** verkauft. **Emil Zizmann.**
10 Rücken mit Glucke hat abgegeben. **R. Dannemann, Gartenstr. 704.**
Neuhengstett. **1 Gluckehenne mit 8 Jungen** verkauft. **Ludwig Nyasse.**
8 junge Rücken mit oder ohne Glucke, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Stammheim. Ein gut erhaltenes **Fahrrad**, sowie 2 junge **Böcklein** verkauft. **Emil Zizmann.**
10 Rücken mit Glucke hat abgegeben. **R. Dannemann, Gartenstr. 704.**
Neuhengstett. **1 Gluckehenne mit 8 Jungen** verkauft. **Ludwig Nyasse.**
8 junge Rücken mit oder ohne Glucke, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bekanntmachung.
Som 15. Mai an, ist wieder regelmäßig jeden Samstag **Eichtag.**
Eichtamt Calw: Bizer

Reis
ist eingetroffen und empfohlen
Spar- u. Consumverein
Am Samstag, d. 15. Mai, nachmittags 2 Uhr verkauft
3 Eichen-Stämme, mit je über 1 Festmeter Meißgehalt.
Joh. Gg. Seid, Kaislach.
Während d. n. nächsten 14 Tagen geben wir

Sägemehl
für Mk. 15.-, per cbm,
Hobelspäne
Mk. 11.-, per cbm, zur Räumung unseres Sägemehlkellers ab.
Sürzinger & Schwinghammer, Teinachtal.
Ein älteres **Faß (600 l)** zu 2 Stunden geeignet, zu verkaufen.
Neue Apotheke.

Kaufe ständig Fleisch v. gefall. Vieh, jeder Art, zu Fischfütterzwecken. Ankauf amtlich erlaubt. **A. Gropp, Rohrdorf, Nagold. Telefon 80**

Schwarzer Halbhund zu verkaufen. **Kaffee Wurster.**

Kemp-Neisstrahlenstärke, Hoffmann's Neisstrahlenstärke, Hoffmann's Wunderglanzstärke Borax
empfehlen **Ch. Schlatterer.**

Knie-Hosen (auch Reithosen) mittl. Größe zu kaufen gesucht. Angeb. unter H. D. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gehrock-Anzug schwarz, (Hochzeitsanzug), Mittelgröße, verkauft im Auftrag **J. Zipperer, Schneidermeister, Althengstett.**

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Herb** wird zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.



Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schiller bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfohlen. **Musikhaus Euth, Forzheim, Leopoldstr. 17** Arkadenriedelsch-Nachbrücke Großhandlung Einzelverkauf Gebrauchte Grammophon-Platten und Bruch werden zu höchsten Tagespreisen angekauft. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.

Religiöser öffentlicher Vortrag
 im Saale des „Badischen Hofes“ Calw,
 Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 2 Uhr.
 Thema: „Die Entstehung der Bibel
 und deren Geschichte“.

Eintritt frei! Jedermann wird herzlich eingeladen.
 H. Zimmermann, Pforzheim.

**Calwer
 „Liederkrantz“.**

Samstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr,
 im „Badischen Hof“ unser

Frühjahrskonzert

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit
 ihren Angehörigen freundlich einladen.
 Nichtmitglieder haben keinen Zutritt und werden
 am Saaleingang zurückgewiesen.

Der Ausschuss.

Plätze dürfen nicht belegt werden.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Wir besorgen billigst

Einzug
 von **Amerik. Schecks,**
 Einlösung
 von **Amerik. Dollarnoten**
 zum Tageskurs.

15 Harmoniums u. 2 Pianos neu,
 werden zu mäßigen Preisen abge-
 geben. Besuche erbeten
 E. Wischmann, Kirchheim-Teck.

Säcke

aus Sute, Papier-
 gewebe, Milchgewebe
 und Kraftpapier

in großen Mengen, zu billigen Preisen
 stets greifbar

A. Hannwald,
 Säckefabrik, Stuttgart,
 Fernsprecher 7145 und 7146.

Biehversteigerung.

Morgen Samstag, 15. Mai, nachm. 2 Uhr
 werden bei Lutz zum „Lamm“ in Calw

eine trächt. Kalbin
 u. eine trächt. Kuh



welche von der französischen Abnahmekommission zurückge-
 wiesen worden sind, gegen Barzahlung an den Meistbieten-
 den versteigert. Die Tiere sind in guter Verfassung.
 Calw, 14. Mai 1920.

Landw. Bezirksverein
 Vorstand: W. Dingler.

I. Kraftsport-Verein Calw.
 Sonntag, den 16. Mai, abends 6 Uhr,
Monats-Versammlung
 im Lokal zum „Schiff“. Wegen wichtiger Be-
 sprechung wird das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.
 Der Vorstand.

**Der Nagoldgau der vereinigten
 Kaninchenzüchter-Vereine**
 hält seine diesjährige

Gau = Ausstellung

über Pfingsten (23. und 24. Mai)
 in der städtischen Turnhalle in Calw ab.
 Der Vorstand des Nagoldgaues werden gebeten,
 die Ausstellung zahlreich zu beschicken.
 Neuaufnahmen vor Anmeldebefehl noch möglich.
Anmeldebefehl 17. Mai 1920.
 Anmeldebogen sind von jedem Vereinsvorstand des
 Gaues oder vom Ausstellungsleiter J. Koch, Calw, Vor-
 stadt, erhältlich. Günstige Preise und Kaufgelegenheit.
 Die Ausstellungsleitung.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und
 Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die
 von Herrn Olpp bisher geführte

Limonadeeinrichtung

käuflich erworben habe, und mit der

Herstellung von Limonade
 am 15. Mai beginnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute
 Limonade zu mäßigen Preisen herzustellen.

Hochachtungsvoll

Robert Ott,
 Tabakwaren u. Limonadengeschäft,
 Calw, Salzgasse 65.

Waschblusen

in weiß und bunt, sehr preiswert,

Schürzen

für Damen und Kinder.

Emilie Herion.

Wer
 seine Wäsche schonen,
 Arbeit, Feuerung und Geld sparen und
 weniger Seife gebrauchen will,
 verwende

BURNUS

zum Einweichen der Wäsche.

Hersteller: Chemische Fabrik Köhn & Hoos in Darmstadt.

**Zur Errichtung einer Filiale
 eines Schmuckwaren-Hilfsgeschäftes**
 sofort zu kaufen gesucht:

Fabrikantwesen,

wenn möglich mit Souterrain, Größe etwa 200 qm,
 mit Wasserkraft 100 PS oder mehr, im nördlichen
 Schwarzwald in Nähe Pforzheim bevorzugt, mög-
 lichst in Gegend, in der wenig Industrie und daher

Arbeitskräfte

in reichlichem Maße zur Verfügung stehen. An-
 gebote mit genauem Lageplan, nebst Beschreibung
 und Preisen unter F. P. 4116 an Rudolf Mosse,
 Pforzheim erbeten.

Schwarzwaldberein



Wanderung

am Sonntag, den 16. Mai.
 Neuhengstett-Münzingen-
 Büchelberg (2 1/2 Stunden,
 Besper, schönste Aussicht)
 Bürenthal-Neuhausen-Mo-
 nacham (Hirsch)-Lebenzell.
 Marschdamer 6 1/2-7 Stden.
 Abmarsch 10 Uhr vom Adler.
 Der Führer:
 Paul Georaii.



Restaurant 3 Raben,

Stuttgart, Steinstr. 12,
 hinter dem Rathaus.
 Kräftigen Mittagstisch.
 Reichhaltige Frühstück-,
 Mittags- und Abendkarte.
 Prima Weine.
 ff. Mageläcker Bockbier.
 Inh. Hugo Stotz, Koch.



**Thurka
 Backpulver**

überall erhältlich

Bleiben Sie bei der alt-
 bewährten Marke



Breisgauer

Kunstmostranfag
 und achten Sie beim Ein-
 kauf auf die Schuhmarke.
 Niederlagen durch Blafate
 vermeiden. Inversfalls ver-
 langen Sie Prospekte direkt
 vom Hersteller.
 Eduard Palm, Frei-
 burg i. B.

„Concordia“ Calw.

Sonntag, den 16. Mai:

Frühspaziergang

Spehhardt - Röttenbach - Javelstein - Som-
 menhardt,

wozu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familie freundlich
 eingeladen werden. Abgang 6 Uhr vom Marktplatz.
 Der Vorstand.

**Wohltätigkeits-
 Konzert**

zu Gunsten der an Weihnachten
 durchs Hochwasser Beschädigten

im „Bad. Hof“ am Montag, den 17. Mai 1920,
 abends 7 1/2 Uhr.

Mitwirkende: Fräulein Gretel Schall, Fräulein
 Maria Stanger, Fräulein Guste Kölle, sowie
 die Herren A. Kreuzberger und T. Stauff.
 Ein Violin-Quartett, Gitarre- und Lautenspieler.
 Am Flügel: Herr E. Kauffmann.

Eintrittskarten 2 Mk. Programm 50 Pfg.
 Vorverkauf in d. Buchhandlungen von Paul Olpp,
 Marktplatz und Ernst Kirchherr, Badstraße, sowie
 in den durch Programmaushang kenntlich. Läden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am Samstag, den 15. Mai
 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Calw freund-
 lichst einzuladen.

Karl Stoll, Calw.

Christine Hoffmann, Ebhausen-Strasbourg.

Kirchgang 10 Uhr in Röttenbach.

Stuttgart-Neuweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am Samstag, den 15. Mai
 1920, in den Gasthof zum „Lamm“ in Neu-
 weiler, stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Eugen Kenschler,

Sohn des † Georg Kenschler, Fuhrmann
 in Stuttgart.

Katharina Hanselmann,

Tochter des Friedrich Hanselmann, Schreinermeister
 in Neuweiler.

Kirchgang um 12 Uhr.

Günstiger Kauf für Brautleute!

9 Deckbettbezüge, 4 Oberleintücher,
 3 Haipfel, 1 Paar weiße Leinenschuhe,
 1 Paar Wildlederknopfstiefel Nr. 37
 alles neu, sehr preiswert. Ferner
 2 Paar starke Arbeiterschürstiefel,
 1 Paar Rohrstiefel,

auch neu. Näheres Samstag mittag durch
Wilhelm Memminger, Wildberg
 Oberamt Nagold.

Gleichzeitig verkauft Obiger
4 Ziegen (2 frischmelkend) und **2 Jährlinge**
 bis Ende August lammdend.

